

Handwerkskammer Dortmund

Freitag, 5. März 2021

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-DO.DE

Nr. 4



HWK ONLINE

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund bietet ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Beratungs- und Serviceangeboten – top-aktuell und jederzeit online abrufbar. Von der Lehrstellen- über die Betriebsbörse bis hin zum umfangreichen Seminarprogramm. Nur wenige Klicks genügen, um die ganze Bandbreite der HWK-Angebote unkompliziert und schnell im Überblick zu haben. Auf den Social-Media-Kanälen gibt es zudem weitere Neuigkeiten von der HWK Dortmund. Viel Spaß im Netz!

Ausbildung



hwk-do.de/praktikumsboerse
hwk-do.de/lehrstellenboerse

Unternehmen



hwk-do.de/bekanntmachungen
hwk-do.de/gewerberaumboerse
hwk-do.de/betriebsboerse

Fort- und Weiterbildung

hwk-do.de/seminarprogramm



Social Media

Die Neuigkeiten der HWK Dortmund tagesaktuell online verfolgen:



[Twitter.com/hwk_dortmund](https://twitter.com/hwk_dortmund)



[Instagram.com/Handwerkskammer_Dortmund](https://www.instagram.com/Handwerkskammer_Dortmund)



[YouTube.com/Kammertube](https://www.youtube.com/Kammertube)



[facebook.com/hwk_dortmund](https://www.facebook.com/hwk_dortmund)

Newsletter

Handwerksblatt.de/Newsletter

Ausbildung zukunftssicher

INTERVIEW: Drei Fragen an Tobias Schmidt, Leiter der HWK-Ausbildungsberatung

Die Ausbildungssituation ist in Corona-Zeiten durchaus angespannt. Zwar gibt es aktuell über 1.200 freie Ausbildungsplätze, die in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer (HWK) Dortmund in den unterschiedlichsten Berufen angeboten werden, doch wie kommen Bewerber und Betriebe gut zusammen? Wie lässt sich das Matching möglichst optimal gestalten? Dazu drei Fragen an Tobias Schmidt, Abteilungsleiter Ausbildungsberatung und Nachwuchswerbung bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund.

DHB: Warum lohnt es sich gerade jetzt, über eine Ausbildung im Handwerk nachzudenken?

Tobias Schmidt: Nicht erst jetzt, in der Corona-Pandemie, auch schon davor hat sich gezeigt, dass eine Ausbildung im Handwerk zukunftssicher und krisenresistent ist. Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften ist groß. Die Niedrigzinspolitik führt vor allem im Bau- und Ausbauhandwerk zu einer massiv erhöhten Nachfrage. Betriebe im Bereich Sanitär, Heizung & Klima, Elektro oder Maurerhandwerk brauchen leistungsstarke Mitarbeiter, die bei nachhaltigen Neubauten und energetischen Sanierungen mitwirken. Aber auch viele andere Handwerke in medizinischen, kosmetischen oder eher künstlerisch geprägten Bereichen haben gute Zukunftsaussichten. Die betriebliche Ausbildung konnte und kann übrigens in den meisten Fällen fortgeführt werden.

DHB: Was raten Sie jungen Leuten, die konkret nach einem Ausbildungsplatz in ihrem Wunschberuf suchen?

Tobias Schmidt: Ich rate Ausbildungsinteressierten vor allem, die Hilfe von den Ausbildungsberatern und Lehrstellenvermittlern der Handwerkskammer in Anspruch zu nehmen. Wer noch nicht genau weiß, welcher Beruf der passende sein könnte und noch keine relevanten Praktika absolviert hat, kann bei uns ein 1zu1-Coaching



Tobias Schmidt, Abteilungsleiter Ausbildungsberatung und Nachwuchswerbung bei der HWK Dortmund, setzt auf individuelle Hilfestellungen bei der Ausbildungsplatzsuche

mitmachen. Um den richtigen Praktikumsplatz zu finden, den richtigen Beruf und den richtigen Betrieb. Das Gleiche rate ich aber auch Interessierten, die schon eine klare Vorstellung haben. Unterstützung schadet nie. Wir legen gern den Grundstein für eine Richtung, die Fähigkeiten muss jeder Einzelne im Betrieb und bei der Arbeit mit den neuen Kollegen unter Beweis stellen.

DHB: Die Berufe werden immer digitaler, selbst traditionelle. Ist Handwerk immer noch Handwerk?

Lutz Meier: Klar ist Handwerk immer noch Handwerk – und darauf ist auch jeder Handwerker stolz! Die Leistung, die sie erbringen, ist individuell. Anders als in der Industrie zeichnet sich das Handwerk nicht durch die Serienproduktion aus, sondern

durch individuelle und nachhaltige Sonderanfertigungen; sei es ein Haarschnitt, Zahnersatz, ein neues Badezimmer oder die Dachstuhlrenovierung eines Altbaus. Selbstverständlich unterliegen Berufe einem stetigen Wandel, so auch die im Handwerk. Die Arbeit wird durch gute Maschinen, neue Werkstoffe und neue Verfahren vereinfacht. Dementsprechend halten auch digitale Prozesse und Mechanismen da Einzug, wo sie verwendet und gebraucht werden. Aber die Montage, Kalibrierung, das die- Farbe-an-die-Wand-Bringen geschieht manuell. Es sind die individuellen Fähigkeiten der Handwerker, die das Handwerk einzigartig machen.

DAS INTERVIEW FÜHRTE JM

Eine Premiere bei den HWK-Sachverständigen

BESTELLUNGSVERFAHREN: Vereidigung durch die HWK erstmals online durchgeführt

Neue Wege hat die Handwerkskammer (HWK) Dortmund beschritten. Da aufgrund der Corona-Pandemie Präsenzveranstaltungen nur eingeschränkt möglich sind, wurde die Vereidigung neuer Sachverständiger erstmals in digitalem Format durchgeführt. Im Rahmen einer Videokonferenz nahm Henrik Himpe, Stv. Hauptgeschäftsführer der HWK Dortmund, Sebastian Sudhoff aus Werl für das Tischlerhandwerk sowie Heinz-Rüdiger Beck aus Dortmund für das Elektrotechnikhandwerk den Eid ab.

„Wir wollten nicht hinnehmen, dass es durch die Corona-Pandemie zu zeitlichen Verzögerungen im Bestellungsverfahren kommt“, sagt Himpe. Die HWK Dortmund freute sich schließlich auch im Bereich des Sachverständigenwesens über jeden geeigneten Nachwuchs, so der Jurist.

Nach Durchlaufen des üblichen Bewerbungsverfahrens mit rechtskundlichen Schulungen, Überprüfung der persönlichen Eignung und Nachweis der überdurchschnittlichen Fachkenntnisse kann die Kammer jetzt auf insgesamt 123 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige in 40 verschiedenen Gewerken verweisen. Diese stehen als ausgewiesene Fachleute Gerichten wie auch Privatpersonen bei der

Beurteilung fachlich-technischer Fragen zur Seite. Ein bundesweites Verzeichnis der von den Handwerkskammern öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen ist online zu finden.

Wer Interesse an einer Sachverständigenbestellung hat, kann sich an die HWK Dortmund wenden. SAH

KONTAKT

Andrea Frey
Tel.: 02315493-137
E-Mail: andrea.frey@hwk-do.de
svd-handwerk.de
hwk-do.de/sachverstaendige



Vereidigung 2.0: Der Stv. HWK-Hauptgeschäftsführer Henrik Himpe (l.) beglückwünschte die beiden neuen HWK-Sachverständigen Sebastian Sudhoff (oben) und Heinz-Rüder Beck (unten).

HWK KOMPAKT

Nachhaltigkeit

Höhere Förderung für Gebäudesanierung



Foto: © iStockphoto/123RF

Wer eine energetische Modernisierung seines Hauses oder seiner Wohnung durchführen möchte, bekommt dafür jetzt mehr Geld vom Staat. Die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) macht's möglich. Hausbesitzer, Pächter und Mieter von Wohngebäuden können mit einem staatlichen Zuschuss von bis zu 15.000 Euro pro Maßnahme rechnen. Für Nichtwohngebäude gibt es bis zu 200 Euro pro saniertem Quadratmeter. Die Höhe des Zuschusses für die geförderten Einzelmaßnahmen variiert je nach Bereich, also Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle, Anlagentechnik (außer Heizung), Anlagentechnik zur Wärmeerzeugung, Heizungstechnik sowie Fachplanung und Baubegleitung. Finanzielle Unterstützung gibt es auch für die Fachplanung, Baubegleitung, Fördermitelantragstellung und Projektabwicklung durch qualifizierte Experten. Für den Bereich Nichtwohngebäude beträgt der Fördersatz 50 Prozent der förderfähigen Ausgaben auf maximal 20.000 Euro. Neu hinzugekommene Einzelmaßnahmen für Bestandsgebäude (Mindestalter fünf Jahre) sind u. a.: Kältetechnik zur Raumkühlung und der Einbau von Beleuchtungssystemen Gebäudeautomatisierung in Wohngebäuden Lüftungsanlagen sowie der Ersatz oder Einbau von außenliegenden Sonnenschutzrichtungen mit optimierter Tageslichtversorgung. Mit der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ bietet die Handwerkskammer Dortmund Handwerksbetrieben bei allen Fragen rund um eine energieeffiziente, klimafreundliche und damit langfristig kostengünstige Betriebsweise direkte Unterstützung. Ansprechpartner bei der HWK Dortmund ist Dipl.-Ing. Siegfried Riemann, Tel.: 0231 5493-426, E-Mail: siegfried.riemann@hwk-do.de

Bekanntmachung

Satzungsänderung und Finanzordnung



Foto: © iStockphoto/123RF

Zahlreiche Innungen aus dem Bezirk der Kreishandwerkerschaft Ruhr haben in Innungsversammlungen Änderungen ihrer Satzungen und die Einführung einer jeweiligen Finanzordnung beschlossen. Die Beschlüsse wurden gemäß § 61 Abs. 1, Abs. 2 Nr. 8 und Abs. 3 HwO am 21. Januar 2021 von der Handwerkskammer Dortmund genehmigt. Die elektronische Veröffentlichung der jeweiligen Satzungsänderung sowie die Finanzordnung der jeweiligen Innung ist online einzusehen unter der Rubrik „Bekanntmachungen“.
handwerk-ruhr.de

Unkompliziert online lernen

WEITERBILDUNG: Die Handwerkskammer Dortmund setzt verstärkt auf ein digitales Bildungsangebot

Durch den pandemiebedingten Ausfall des Präsenzunterrichts hat die Handwerkskammer (HWK) Dortmund ihr Lehrgangsangebot weitreichend digitalisiert. Schon im ersten Lockdown, im Frühjahr 2020, wurden zahlreiche kaufmännische Kurse online oder online-unterstützt durchgeführt. Derzeit lernen rund 400 Teilnehmer in 22 Lehrgängen für

den „Geprüften Fachmann/Geprüfte Fachfrau, die kaufmännische Betriebsführung“, „Ausbildung der Ausbilder“, sowie in drei Lehrgängen für den „Geprüften Betriebswirt/Geprüfte Betriebswirtin nach Handwerksordnung“. Im Einsatz sind 30 Dozenten, die speziell dafür geschult wurden. Aktuell findet auch Teil II der Meistervorbereitung im virtuellen Klassenzimmer statt.

„Was anfänglich eine große Herausforderung für Dozenten und Teilnehmer war, ist knapp ein Jahr später eine Selbstverständlichkeit. Die Digitalisierung hat uns einen großen Schritt weitergebracht“, sagt Olesja Mouelhi-Ort, Geschäftsführerin der HWK Dortmund. Die technischen Voraussetzungen seien bei fast allen gegeben, nur wenige hätten bislang das Angebot wahrgenommen, einen Rechner in den Räumlichkeiten der HWK Dortmund zu nutzen. Im Laufe des vergangenen Jahres habe man beobachtet, dass die Skepsis gegenüber dem Online-Unterricht im virtuellen Klassenzimmer immer stärker verblasst sei.

„Natürlich wird Präsenzunterricht immer eine essenzielle Rolle in unserem Bildungsbereich spielen, er soll keinesfalls dauerhaft ersetzt werden, doch Dozenten und Teilnehmer schätzen die Vorteile des digitalen Lehrens und Lernens mittlerweile sehr“, so Mouelhi-Ort. Positiv seien etwa



Virtuelle Klassenräume ermöglichen eine sichere und komfortable Art der Weiterbildung

für Viele die Ortsungebundenheit, das ungestörte Arbeiten in persönlicher Umgebung, der Wegfall von Anfahrtswegen, -zeiten und -kosten sowie die Vereinbarkeit von Familie und Fortbildung.

Zudem werden die virtuellen Klassenräume von Lerngruppen auch außerhalb der Unterrichtszeit gerne genutzt. Der Unterrichtsstoff könne, so die HWK-Geschäftsführerin, bei einem mediengestützten Lehrgang in der gleichen Zeit vermittelt

werden wie im Präsenzunterricht, auch die Prüfungsergebnisse würden sich nicht signifikant unterscheiden. „Online-Unterricht soll künftig nicht nur stärker angeboten werden, sondern auch als sichere Alternative in Krisen-Zeiten dienen.“

HWK-Kompetenzzentrum unterstützt bundesweit Online-Lehrgänge

Eine absolute Neuheit bietet sich ab sofort den angehenden Kaufleuten für Bü-

romanagement: Bis zum 31. Dezember 2021 dürfen erstmals alle fünf förderfähigen Fachstufenkurse online durchgeführt werden. Ein wichtiger Unterstützungstool bietet dafür das digitale Lernportal des Kompetenzzentrums Bürokaufleute Online (KOMZET) der HWK Dortmund. „Seit dem Launch vor über zehn Jahren erfreut sich das von der HWK Dortmund entwickelte KOMZET immer größerer Beliebtheit in ganz Deutschland. Mittlerweile nutzen 36 Handwerkskammern in ihren Bildungszentren das Lizenzangebot des KOMZET. Sie alle können nun schnell auf reinen Online-Unterricht umstellen“, sagt Silke Drews, HWK-Abteilungsleiterin (Bildungszentrum).

Das Lernportal mache die Umstellung von Präsenz- zu Onlineunterricht für Dozenten besonders leicht durch umfangreiche Hilfestellungen. So basiere das didaktische Konzept des KOMZET grundsätzlich auf online unterstütztem Unterricht. Drews: „Die Dozenten können so das eigenständige Erarbeiten von Aufgaben in der Lernumgebung ortsunabhängig ermöglichen. Gerade in Zeiten wie dieser zeigen vorausschauende Konzepte wie das KOMZET der Handwerkskammer Dortmund, wie wichtig die stetige digitale Weiterentwicklung in der beruflichen Bildung ist.“

KONTAKT

Kontakt (KOMZET)
Volker Thienenkamp
Tel.: 0231 / 5493-430
E-Mail: silke.drews@hwk-do.de
hwk-do.de/komzet

Weiterbildungsberatung
Silke Drews
Tel.: 0231 / 5493-500
E-Mail: silke.drews@hwk-do.de
hwk-do.de/weiterbildung



HWK-Geschäftsführerin Olesja Mouelhi-Ort

NACHGEFRAGT: WIE HABEN SICH DIE IM FEBRUAR VERABSCHIEDETEN CORONA-BESCHLÜSSE FÜR SIE AUSGEWIRKT?



Gabriele Marten (62), Inhaberin Gabys Kamm Schere Friseur (Dortmund)

„Wir sind froh darüber, dass wir wieder starten dürfen. Die Terminvergabe hat bereits begonnen. Es ist aber sehr schade für die anderen Gewerke des Handwerks, wie beispielsweise die Kosmetiker, dass sie immer noch nicht öffnen dürfen. Sie arbeiten genauso nahe am Körper ihrer Kunden, wie wir Friseure auch. Es gibt keine einheitlichen Regelungen darüber, wer öffnen darf und wer nicht. Das größte Übel ist jedoch, dass die versprochenen Corona-Hilfen nicht dort ankommen, wo sie dringend benötigt werden. Wir hatten monatelang keine Einnahmen, Mieten und Gehälter der Mitarbeiter mussten aber trotzdem weiterbezahlt werden. Für Solo-Selbstständige steht da sowieso noch nichts fest.“



Petra Kell-Hupe (67), Studio-Inhaberin Kosmetik-Studio Face and Body (Hamm):

„Die Beschlüsse sind eine Katastrophe. Dass Friseure öffnen dürfen und Kosmetiker nicht, ist eine Ungleichbehandlung. Zudem haben Kosmetiker immer schon ganz anders als Friseure auf Hygienemaßnahmen achten müssen, da sie sehr nahe am Menschen arbeiten. Es ist für uns selbstverständlich, vor jedem Kunden die Hände zu desinfizieren und die benutzten Utensilien zu sterilisieren. Da ich selbstständig bin, kommen die Kunden nacheinander in meinen Salon und können sich gar nicht begegnen. Die erste Corona-Hilfe, die ich beantragt habe, musste ich zurückzahlen. Weitere Hilfen werde ich nicht beantragen und auf Hilfen der Familie zurückgreifen. Einen Steuerberater kann ich mir nicht leisten.“



Jörn Brenscheidt (41), geschäftsführender Gesellschafter, Herbeder Holzwaren-kontor Jörn Brenscheidt GmbH (Witten)

„Wir sind viel im Export tätig. Geschlossene Grenzen wie im letzten Jahr sind da eine Katastrophe. Unser Umsatz halbierte sich. Jetzt läuft es für den Betrieb, der vor allem im Treppenaufbau tätig ist, wieder besser, wir haben viele Aufträge aus der heimischen Gegend. Durch den Lockdown finden die Menschen mehr Zeit dafür, sich Zuhause schön einzurichten. Davon profitieren wir. Dafür, wie das in Deutschland mit den Maßnahmen gehandhabt wird, habe ich kaum noch Verständnis. Ich würde mir einen nachvollziehbaren, roten Faden bei den Regelungen wünschen. Man darf aber nicht vergessen, dass Corona für viele Menschen gefährlich und auch tödlich sein kann, sodass wir umsichtig und vorausschauend handeln müssen.“



Relindis Gerleve-Buchna (50), Inhaberin Raumausstattung Gerleve-Buchna (Hagen)

„Für Friseur und Kosmetiker ist es sehr hart, dass die nicht arbeiten dürfen. Ich finde, es sollte mehr an Wirtschaft und Handwerk gedacht werden. Wir Raumausstatter arbeiten wie bisher. Kunden können weiterhin zu Einzel-Beratungsgesprächen kommen, wenn sie sich an die Hygiene- und Abstandsregelungen halten. Ich würde mir wünschen, dass die Kunden bei Hausbesuchen noch achtsamer sind und, wie der Handwerker auch, aus Solidarität einen Mund-Nasen-Schutz tragen. In Hagen sind die Corona-Zahlen sehr hoch. Deshalb sind die Schutzmaßnahmen angemessen. Im Einzelhandel und in der Gastronomie lassen sich die Hygiene-Vorschriften leichter umsetzen und kontrollieren. Deswegen sollte man die ruhig wieder öffnen.“

Spenden in Höhe von 15.000 Euro für regionale Projekte

Einen Spendenscheck über je 5.000 Euro erhielten gleich drei regionale Projekte von der Kreishandwerkerschaft (KH) Dortmund und Lünen. Das Geld legte man von Seiten der KH zum Jahresende zusammen, um in schwierigen Zeiten wie diesen Initiativen aus der Region zu fördern. „Die Gelder waren eigentlich für Versammlungen, Feste und Freisprechungsfeiern im Jahr 2020 vorgesehen“, erklärt Kreishandwerksmeister Christian Sprenger. „Da diese nicht stattfinden konnten, haben sich die Innungen und die KH Dortmund und Lünen gemeinsam dazu entschlossen, das Geld zu spenden.“ Dabei kam die bedeutende Summe von insgesamt 15.000 Euro zusammen. Die drei Schecks, die von Sprenger zusammen mit dem Lünen Stadthandwerksmeister Christoph Haumann sowie KH-Hauptgeschäftsführer Joachim Susewind im Ausbildungszentrum des Handwerks an der Langen Reihe in Dortmund-Körne überreicht wurden, gehen über das Dortmund Spendenparlament „spenDobel“ an das Projekt 21/02 Kinderorientierte Familientherapie (KOF) – Hilfe für Kinder mit Gewalterfahrung, an die Ökumenische Wohnungslosen-Initiative Gast-Haus statt Bank e.V. sowie an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst in Lünen. Susewind: „Wir freuen uns sehr, mit den finanziellen Mitteln etwas Gutes bewirken zu können und da zu helfen, wo Unterstützung dringend gebraucht wird.“

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert!
Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert!
*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Azubi Test
Praktikanten, Auszubildende ...
Wie fit sind Ihre Bewerber?
18 kostenlose Tests
Geprüft werden:
✓ Rechnen mit Mengen/Maßeinheiten
✓ Sprach- und Leseverständnis
✓ Logik und Konzentration
✓ Die Grundrechenarten
✓ Rechtschreibung
✓ Soziales Verhalten
20 min
15 Aufgaben
www.handwerksblatt.de/azubitest

REDAKTION



Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93, 44139 Dortmund
Tel.: 0231 / 5493-113
Fax: 0231 / 5493-95-113
E-Mail: presse@hwk-do.de

Verantwortlich:
Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer



Die erste Sprosse der Karriereleiter

Michelle Weßing (2.v.r.) und Debbie Hoesit (2.v.l.) starteten Anfang Februar ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Kreishandwerkerschaft (KH) Dortmund und Lünen. Begrüßt wurden die jungen Frauen an ihrem ersten Arbeitstag von den KH-Spitzenvertretern Joachim Susewind (l.), KH-Hauptgeschäftsführer, Ludgerus Niklas (r.), Stv. Hauptgeschäftsführer und dem KH-Geschäftsführer Volker Walters.